

# Genbank für alte (Land)Sorten

Seit den 1980er Jahren sammelt, charakterisiert und sichert das Versuchszentrum Laimburg verschiedene alte Obst-, Reb-, Gemüse- und Getreidesorten.

Am Versuchszentrum Laimburg steht die ex situ-Genbank der alten bzw. lokalen (Süd)Tiroler Apfelsorten mit rund 120 sortenechten Akzessionen. Im Rahmen des Interreg-Projekts Gene Save (2003–2008) wurden zusätzlich zur bereits bestehenden Sammlung aus den 1980er Jahren weitere Sorten gesammelt, molekularbiologisch charakterisiert und pomologisch beschrieben. Ein Dutzend Sorten wurde thermotherapiert, virusfreies sortenechtes Vermehrungsmaterial wird jährlich an Private, Vereine und an Baumschulen weitergegeben. Informationen über Erntezeitpunkte, Inhaltsstoffe und Eignung zur Verarbeitung der alten Sorten wurden in den Projekten APFEL-FIT (2008–2013) und POMOSANO I (2012–2015) gesammelt. Im Projekt AppleCare zum Thema Allergene in verschiedenen Apfelsorten wurden auch einige lokale Sorten untersucht. Die wichtigsten Erkenntnisse zu den (alten) Apfelsorten sind in gebündelter Form auf <http://pomosano.laimburg.it/> für alle Interessierten frei abrufbar. Die geernteten Apfelmuster stehen bei zeitgerechter Anfrage auch für Ausstellungen zur Verfügung.

## Sechs Klone der „Vinschger Marille“

Bereits in den Jahren 1967 bis 1975 hat man aus der Population der „Vinschger Marille“ sechs Klone ausgelesen und in die Vermehrung gebracht. Diese Mutterbäume sind derzeit aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes und teilweise untypischen Habitus für die Gewinnung von Edelreisern kaum brauchbar. Deshalb wurde bereits mit der Selektion neuer Klone begonnen. Von rund 25 angekörnten Bäumen wurden Edelreiser gewonnen, um eine neue Vergleichspflanzung anzulegen. Gleichzeitig wurden der Virusstatus und die Leistung überprüft. Aus einer engeren Auswahl werden über die Thermotherapie virusfreie Mutterbäume angezogen, um die Basis für sortenechtes und phytosanitär einwandfreies Pflanzmaterial zu schaffen. Im laufenden Projekt „Bewertung der Qualität von Marillendestillat aus unterschiedlichen Sorten“ wird auch die „Vinschger Marille“ berücksichtigt.

## Gemüse- und Getreide-Landsorten

Seit 1993 werden am Versuchszentrum Laimburg Getreide- und Gemüse-Landsorten gesammelt und in einer Genbank gesichert. Diese Tätigkeit beinhaltet die Sammlung, Do-



Alte und neue Apfelsorten

kumentation, Erhaltung und Charakterisierung der gesammelten Landsorten. Zu jeder Sorte gibt es in einer Datenbank eine eigene Dokumentation (Passportdaten und Fotos der Sorte, Dokumentation der traditionellen Nutzungsform); zusätzlich gibt es Interviews mit den Besitzern der Sorte. Die Sorten wurden phänotypisch und agronomisch charakterisiert, viele wurden auch im Rahmen verschiedener Projekte auf ihre Eignung zur weiteren Verarbeitung – etwa zur Herstellung von Brot oder Bier – untersucht (s. CereAlp-Landsortenkatalog unter <http://bit.ly/cerealp-sorten> und Bericht Südtiroler Buchweizenlandsorten unter <http://bit.ly/buchweizen-sorten>). Auf Anfrage werden kleine Mengen an Saatgut abgegeben.

## Genbankbestand bei Getreide:

Insgesamt wurden 147 Sorten aus Südtirol und Nordtirol gesichert. Das Saatgut wird

### Der Bestand von Getreide im Detail:

Getreideart	Anzahl der gelagerten Sorten
Roggen	52
Weizen	15
Hafer	22
Buchweizen	28
Gerste	17
Mais	11
Dinkel	2

fachgerecht an zwei Standorten (Genbank am Versuchszentrum Laimburg und Genbank in Innsbruck) aufbewahrt.

## Genbankbestand bei Gemüse:

Insgesamt wurden 227 Sorten aus Nord- und Südtirol gesichert. Das Saatgut wird momentan nur an einem Standort (Genbank in Innsbruck) aufbewahrt. Die Kartoffel-Landsorten werden jährlich in Nord- und Südtirol nach-

### Der Bestand von Gemüse im Detail:

Gemüseart	Anzahl der gelagerten Sorten
Bohnen	30
Erbsen	12
Krautrüben	27
Ackerbohnen	15
Brotklee	8
Gartenkresse	5
Kartoffeln	74
Lein	4
Leindotter	1
Lupine	1
Mohn	41
Schnittlauch	1
Tomaten	2
Weißrüben	4
Wicken	2

gebaut, um die Erhaltung der gesammelten Sorten zu gewährleisten.

### Alte Rebsorten

Am Versuchszentrum Laimburg besteht eine Sammlung alter Südtiroler Rebsorten, die seit den 1980er Jahren gepflegt und ausgebaut wird. Von den 51 ausgepflanzten Lokalsorten konnten nach entsprechender Charakterisierung mehrfach vertretene Sorten ausgeschieden werden, sodass derzeit insgesamt 35 alte lokale Rebsorten im Sortiment sind.

Davon wurden die Sorten Blatterle, Frauler, Furner, Weissterlaner und Weißer Versalen in den letzten Jahren intensiv bearbeitet, um die erforderlichen Daten für die Eintragung dieser Sorten in das nationale Sortenregister zu sammeln.

Diese Eintragung ist nun erfolgt (mit Ausnahme vom Weissterlaner, da dieser Name einer Ortsbezeichnung entspricht). Somit können diese Sorten nun offiziell angebaut und die Weine mit der Angabe des entsprechenden Namens vermarktet werden.

Da die Weinqualität der Sorten nicht immer überzeugend ist, aber meist hohe Säurewerte vorliegen, läuft derzeit am Versuchszentrum



Saatgut in der Genbank



Nachbau von Landsorten in Dietenheim

Laimburg ein Versuch zur Versektung der Weine aus diesen fünf alten Lokalsorten. Aktuell wird das bestehende Sortiment neu ausgerichtet. Für die Zukunft ist geplant, einige

weitere alte Weinsorten auf ihre Weinqualität zu prüfen. ■ WALTER GUERRA, MASSIMO ZAGO, MANUEL PRAMSOHLER, BARBARA RAIFER, JENIFER BERGER, VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

**Es wellts die Epfl?  
Mir hom die Bam.**

AGRIALP 2019, MESSE BOZEN: STAND D24/54 vom 07. - 10.11.2019



**KING®  
GrofnFuji\***  
Standard  
\*Lizenzgeber:  
KIKU GmbH



Jetzt auch  
**Bibaum®**



**Dunkelrot ist Trumpf**

Gala Schniga® SchniCo red(s)



Baumschulen Armin Hafner, Pillhof 27, 39057 Frangart/Eppan (BZ)  
Tel. 0471 633 361 | Fax 0471 633 257 | info@hafner.bz.it

Weitere Infos und Sortenliste auf  
**www.hafner.bz.it**